



wir finden einen Weg

Stationäre Jugendhilfe

Wohngemeinschaft Röst

Suchthilfe

Ambulante Hilfen

**Beschäftigungsangebot
auf dem Bauernhof**

Heilerziehungspflege

Projekte

Wohn- und Beschäftigungsangebot auf dem Bauernhof

Albersdorfer Straße 5
25767 Tensbüttel-Röst
04835 – 72 24

iuvo gemeinnützige GmbH

Mühlenstraße 14
25767 Albersdorf
04835 – 97 870

info@iuvo.de

www.iuvo.de

Tochtergesellschaft der:



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH	3
2. Beschreibung der Einrichtung.....	3
2.1. Gesetzlicher Rahmen	3
2.2. Lage und soziales Umfeld.....	4
2.3. Räumliche Ausstattung	4
2.4. Personelle Ausstattung und Betreuungszeiten.....	4
3. Zielgruppe	4
4. Pädagogisches Konzept.....	5
4.1. Zielsetzung	5
4.1.1. Allgemeine Ziele der Klienten	5
4.1.2. Konkrete Ziele der Klienten.....	5
4.2. Angebot.....	5
4.2.1. Ambulante Betreuung im Bereich des Wohnens / Freizeit	5
4.2.2. Ambulante Betreuung im Bereich Beschäftigung	6
4.3. Partizipation.....	6
5. MitarbeiterInnen	6
6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	6
6.1. Dokumentation	7
6.2. Besprechungswesen	7
7. Ansprechpartner.....	8
8. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung.....	8

Einleitung

Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir möchten unser Konzept des „Wohn- und Beschäftigungsangebots auf dem Bauernhof“ in Tensbüttel-Röst vorstellen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die möglichst selbstständig leben können, aber zusätzlich eine Betreuung benötigen. Soweit eine Beschäftigung und Tagesstrukturierung sinnvoll ist, wird diese in vielfältiger Form auf dem Bauernhof angeboten.

Diese Konzeption stellt als Orientierungsgrundlage unsere Einrichtung mit ihrer gesetzlichen und institutionellen Einbindung, unseren Zielen und die entwickelten Methoden vor. Um gesellschaftlicher und fachlicher Entwicklung zu entsprechen, wird sie jährlich aktualisiert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass entsprechend dem Inhalt sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise gemeint sind.

1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH

iuvo lat. „helfen, unterstützen, fördern“

Die iuvo gemeinnützige GmbH ist eine Einrichtung der Jugend-, Eingliederungs- und Suchtkrankenhilfe. Mehr als 150 engagierte MitarbeiterInnen betreuen 250 Menschen in den Kreisen Dithmarschen und Segeberg und in der Stadt Neumünster.

Die dezentralen Angebote umfassen:

- Inobhutnahme
- Stationäre Jugendhilfe
- Tagesgruppen
- Intensivgruppen
- Betreutes Wohnen
- Angebote für Mütter mit Kindern
- Schulprojekte
- Eingliederungshilfe
- Heilerziehungspflege
- Suchtkrankenhilfe
- Auslandsprojekte

Alle Angebote unterliegen dem GAB-Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Die iuvo gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie (NGD) in Rendsburg.

Das Leitbild der NGD kann unter www.ngd.de eingesehen werden. Als MitarbeiterInnen einer diakonischen Einrichtung bemühen wir uns, respektvoll und ressourcenorientiert mit der Individualität/Einzigartigkeit unseres Nächsten umzugehen und die gesellschaftliche Einbindung zu fördern.

2. Beschreibung der Einrichtung

2.1. Gesetzlicher Rahmen

Die Betreuung und Förderung in der Einrichtung erfolgt sowohl auf der Grundlage des SGB XII, 6. Kapitel (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen) als auch des SGB VIII, 4. Abschnitt (Hilfe zur Erziehung):

- § 53 SGB XII - Leistungen und Aufgabe der Eingliederungshilfe

- § 27 SGB VIII - Hilfen zur Erziehung
- § 34 SGB VIII - Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht
- § 35 SGB VIII - Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung
- § 35a SGB VIII - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

2.2. Lage und soziales Umfeld

Der kleine Ort Tensbüttel-Röst liegt 4 Kilometer südwestlich von Albersdorf. Hier, im Ortsteil Röst, befindet sich neben Einfamilienhäusern und Bauernhöfen der Resthof WG Röst. Dort wird sowohl ein ambulant betreutes Wohnangebot als auch ein Beschäftigungsangebot vorgehalten.

2.3. Räumliche Ausstattung

Auf dem mehr als 1 Hektar großen Grundstück befindet sich der großzügige Wohnkomplex mit 13 Einzelzimmern (teilweise auch als Doppelzimmer nutzbar), Aufenthaltsräumen, Küche, Esszimmer, Büro, Freizeiträumen und verschiedene Werkräume (z.B. Holz- und Zweiradwerkstatt, Räume für Ergo- und Kunsttherapie). Darüber hinaus gibt es mehrere Stallungen mit Tierbestand (Gallowayrinder, Pferd und Ponys, Schweine, Hühner, Kaninchen, Katzen). Weiterhin gehört zu der Immobilie ein Waldstück, das im Rahmen der Tagesstruktur bewirtschaftet wird.

Die Bewohner teilen sich die zu den jeweiligen Hausabschnitten gehörigen sanitären Einrichtungen und halten sie selbstständig sauber. Auch alle weiteren hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sind nach Diensten aufgeteilt und werden von den Bewohnern selbstständig übernommen.

2.4. Personelle Ausstattung und Betreuungszeiten

Die Betreuung in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur wird durch ein multiprofessionelles Mitarbeitererteam an den Wochentagen zwischen 08.00 Uhr und 20.00 Uhr gewährleistet und am Wochenende in der Regel zwischen 11.00 Uhr und 19.00 Uhr. Das Beschäftigungsangebot findet werktags in der Zeit von 08.45 Uhr bis 16.00 Uhr statt. In der Wohngruppe wird keine Nachtbereitschaft vorgehalten; eine Rufbereitschaft kann bei Bedarf telefonisch angefordert werden.

3. Zielgruppe

Für die Aufnahme und Betreuung in diesem Angebot sind Klienten mit unterschiedlichen Indikationen vorgesehen. Es muss jedoch gegeben sein, dass sie möglichst selbstständig, aber doch noch nicht ganz auf sich gestellt, im eigenen Wohnraum leben können und eine zusätzlich Betreuung durch feste Bezugspersonen benötigen. Soweit eine Beschäftigung und Tagesstrukturierung sinnvoll ist, wird diese in vielfältiger Form auf dem Resthof angeboten. Die Bereitschaft zur Annahme und zur Mitwirkung an der ambulanten Hilfemaßnahme ist Voraussetzung.

4. Pädagogisches Konzept

4.1. Zielsetzung

4.1.1. Allgemeine Ziele der Klienten

Allgemeine Ziele im Rahmen des Betreuungsangebotes sind:

- Das Erreichen einer individuell höchstmöglichen Eigenständigkeit
- Der Wieder- oder Neuaufbau eines sozialen Netzes (Sozialraumorientierung z.B. Freunde, Familie, örtliche Gemeinschaft, Selbsthilfegruppe, Sportverein, VHS usw.)
- Das Finden einer beruflichen und persönlichen Lebensperspektive

4.1.2. Konkrete Ziele der Klienten

Konkrete Ziele der Klienten können sein:

- Erreichung einer möglichst eigenständigen Bewältigung des Alltags, bis hin zur Überleitung in weniger betreuungsintensive Wohnformen
- Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Beginn einer vorbereitenden Maßnahme sowie deren Erhalt
- Verbesserung bei der Bewältigung der verschiedensten lebenspraktischen Situationen und Anforderungen, insbesondere Verbesserung der Kritik- und Konfliktfähigkeit
- Befähigung zur Teilhabe an einer geregelten Tagesstruktur, auch an einer internen oder externen Beschäftigungsmaßnahme
- Entwicklung eines adäquaten Sozial- und Gruppenverhaltens, sowie von Konfliktlöse- und Bewältigungsstrategien
- Erhöhung der Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit und der Einsicht in die individuellen Krankheits- und Störungsbilder
- Erkennen der persönlichen Krisenauslöser und Erlernen von hilfreichen Vermeidungs- oder Bewältigungsstrategien
- Steigerung der individuellen Verständigungs- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeiten zum Aufbau tragfähiger sozialer Kontakte inner- und außerhalb der Einrichtung
- Schaffung von emotionaler Zufriedenheit

4.2. Angebot

Das Betreuungsangebot der Einrichtung in Röst besteht aus den beiden Betreuungs- und Förderschwerpunkten Wohnen und Tagesstruktur. Das Betreuungsangebot des Mitarbeiterstammes strukturiert den Tag, fördert die Verselbständigung der Klienten und vermittelt durch feste Bezugspersonen Sicherheit und Verlässlichkeit. Die Betreuten erhalten das erforderliche Maß an individueller Betreuung und Förderung durch erzieherisch und heilpädagogisch qualifizierte Mitarbeiter. In der Einrichtung ist der Tag entweder durch hauswirtschaftliche sowie handwerkliche Beschäftigungsangebote oder durch persönliche Lern- und Trainingsmaßnahmen durchstrukturiert. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter bei Problemlagen oder in Krisensituationen zeitnah zur Verfügung. Die Ressourcen der Klienten können erkannt und individuell gefördert und die Überleitung in ähnlich verlässliche, aber weniger intensive Wohnformen vorbereitet werden.

4.2.1. Ambulante Betreuung im Bereich des Wohnens / Freizeit

Auf dem Resthof in Röst wohnen die Klienten in dem von ihnen angemieteten Wohnraum. Dieser kann je nach Wunsch selbst oder mit Unterstützung gestaltet und eingerichtet werden. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist der Aufbau von Beziehung und

Vertrauen als Arbeitsgrundlage, um die individuellen Hilfebedarfe gemeinsam benennen und bearbeiten zu können. Die Ziele für die individuelle Förderung werden in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kostenträger in gemeinsamen Gesprächen formuliert.

4.2.2. Ambulante Betreuung im Bereich Beschäftigung

Das Angebot der Tagesstrukturierung richtet sich sowohl an Bewohner der Einrichtung als auch an Menschen, die außerhalb der Einrichtung im eigenen Wohnraum leben und derzeit nicht oder noch nicht in der Lage sind, ihren Alltag selbständig zu gestalten. Das Beschäftigungsangebot bietet auch die Möglichkeit, sich in einem betreuten Rahmen stufenweise auf die Anforderungen eines geregelten Arbeitstages einlassen zu können und eine zuverlässige Arbeitshaltung zu erlernen. Die Beschäftigungsangebote auf dem Resthof sind vielseitig und flexibel nutzbar.

Die angebotenen Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten sind generell ausgerichtet auf Neigung, Fähigkeit und Belastbarkeit der einzelnen Betreuten. Eine individuelle Tagesstruktur ist für jeden Bewohner verbindlich und wird unter Berücksichtigung der Beschäftigungsangebote verabredet. Über die Beschäftigungsangebote werden verschiedenste „weiche“ Ziele bearbeitet (Sozialkompetenz, Selbstwertgefühl, Steigerung der Belastbarkeit), aber auch „harte“ Ziele verfolgt (Aufnahme einer individuellen, außenorientierten Maßnahme der Arbeit und Beschäftigung, z. B. in einer WfbM, in einem Handwerksbetrieb, in der Landwirtschaft, im Gartenbau oder aber auch in einer Ausbildungsstätte).

Darüber hinaus gibt es für Einzelfälle ein übergreifendes Angebot einer Kunsttherapeutin des Trägers. Dieses künstlerisch, kreative Angebot schließt die Schulung der Feinmotorik ein und wird regelmäßig in Kleingruppen angeboten.

4.3. Partizipation

In unserer Wohngruppe unterstützen wir im Rahmen von zyklisch abgehaltenen Gruppenabenden und Gesprächsrunden die Partizipation. Die von uns begleiteten Gesprächsrunden werden themenzentriert von den Bewohnern bestimmt und gelten als Plattform, um sich konstruktiv und innovativ über das Zusammenleben, den Alltag mit seinen Anforderungen als auch Ausgestaltungsmöglichkeiten sowie den momentanen Stand der Wohngruppe auszutauschen. Die Bewohner haben die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen, Vorstellungen und auch Kritik einzubringen. Aber auch Sorgen, Nöte und Anträge können geäußert werden. Die Ergebnisse dieser Gruppenabende werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten.

5. MitarbeiterInnen

In der Einrichtung wird in einem mehrköpfigen, mehrgeschlechtlichen Team gearbeitet. Geschlechterspezifische Betreuungsinhalte finden somit adäquate Settings und Vertrauenspersonen. Alle MitarbeiterInnen verfügen über langjährige Berufserfahrung sowie diverse Fort-/Weiterbildungen. Regelmäßig finden Teamsitzungen und Supervision statt. Eine Bereichsleiterin übernimmt koordinative Aufgaben und begleitet das Team fachlich.

6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die iuvo gemeinnützige GmbH bietet qualifizierte Hilfen, die gekennzeichnet sind durch:

- Engagierte MitarbeiterInnen mit einer großen Bandbreite an beruflichen Qualifikationen

- Personalentwicklung
- Arbeit mit Förder-, Hilfe- und Erziehungsplänen
- Fachliche Begleitung und Überprüfung der pädagogischen Arbeit
- Dokumentation der täglichen Arbeit
- Dienstbesprechungen, Fall- und Teamsupervision, kollegiale Beratung und Weiterbildung

Seit 1999 wird eine aktive Qualitätssicherung und -entwicklung gemäß §§ 78b SGB VIII und 93 SGB XII nach dem „GAB-Verfahren“ durchgeführt.

Grundsätze des Verfahrens:

- Das „GAB-Verfahren“ berücksichtigt im Gegensatz zu vielen anderen Verfahren, dass sich die pädagogische Arbeit nicht strikt standardisieren lässt
- Es lässt daher bewusst Raum für individuelle und situative Variationen
- Das „GAB-Verfahren“ ist ausdrücklich ein internes Instrument
- Jede/r Mitarbeiter/in ist selbstverantwortlich für die Qualität in ihrem/seinen Arbeitsfeld

Die MitarbeiterInnen der Einrichtung sind aktiv in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung eingebunden. Als Beispiel dafür kann die Entwicklung dieses Konzeptes angesehen werden. Es wurde im Rahmen von GAB-Besprechungen entwickelt und wird regelmäßig überprüft und angeglichen.

6.1. Dokumentation

Die tägliche Betreuungsleistung wird sowohl durch eine individuelle als auch durch eine gruppenspezifische Tagesdokumentation festgehalten. Daneben fertigen einzelne Bewohner nach Absprache sogenannte Tagesreflexionen an, die mit dem jeweiligen Bezugsbetreuer besprochen werden. Rechtlich relevante Dokumentationsvorschriften (Medikamentenvergabe, Anwesenheitslisten etc.) werden eingehalten und entsprechende Listen geführt.

Wöchentlich werden individuelle Förderziele für die zu Betreuenden durch den Bezugsbetreuer gesetzt und im Rahmen des Besprechungswesens (s.u.) mit allen Mitarbeitern besprochen. Entwicklungsberichte und Hilfepläne werden regelmäßig, in der Regel halbjährlich bis jährlich, erstellt.

6.2. Besprechungswesen

Die Teambesprechungen finden im wöchentlichen Rhythmus statt; hier werden Beobachtungen ausgetauscht, analysiert und in die Förder- und Wochenziele der einzelnen Bewohner einbezogen.

Eine Team-Supervision findet einmal im Monat statt. Schwerpunkte sind dabei Fallbesprechungen, aber auch Anliegen der Teamfindung und –dynamik.

Weiterhin finden regionale und überregionale Fort- und Weiterbildungen nach einem festgelegten Fortbildungsplan statt. Auch das Prinzip der kollegialen Beratung kann fallbezogen angewendet werden.

7. Ansprechpartner

iuvo gemeinnützige GmbH

Mühlenstraße 14
25767 Albersdorf

Telefon: 04835 / 9787-0

Fax: 04835 / 9787-14

E-Mail: info@iuvo.de

Website: www.iuvo.de

8. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung

Hier finden Sie Informationen zu den Themen:

- Umgang mit Beschwerden
- Kindeswohlgefährdung Verfahrensablauf und Checkliste

Falls an dieser Stelle keine Informationen folgen, kann dieser Anhang auf unserer Homepage unter www.iuvo.de/de/qualitaetssicherung heruntergeladen werden.